

Fruchtbarkeitsgöttin DEMETER

Die Göttin

- stammt aus dem griechisch-kleinasiatischen Raum
- Göttin der Erde, des Getreides, der Saat und der Jahreszeiten (vgl. Mythos)
- Auch bekannt unter den Namen „Despoina“ (Gebietlerin), „Daeira“ (Göttin), „Gerstenmutter“, „Weise der Erde“, „Weise des Meeres“ und „Überfluss“, sowie der römischen Bezeichnung „Ceres“
- tritt in Erscheinung als Kore (Jungfrau; Frühling), Demetrie (Mutter; Sommer, Ernte) und Persephone (alte Frau; Tod, Winter)
- ihre Symbole: Weizenähren und Mohn, sowie die Doppelaxt (Labrys); ihre Tiere sind das Schwein und der Delfin. Ihr wurden bevorzugt Ferkel geopfert.
- Tochter der Titanen Kronos und Rhea; Schwester von (Hestia, Poseidon,) Zeus, Hera und Hades; Mutter von Kore (und Zagreus-Dionysos)



Wandgemälde in Pompeji

Der Mythos

- die wichtigsten beteiligten Personen: Zeus (Bruder und Geliebter Demeters und Kores Vater), Demeter (Kores Mutter), Kore, Hades (Gott der Unterwelt)
- Die Handlung: Hades „braucht“ eine Frau und entführt auf Zeus Rat hin, dessen Tochter Kore. Demeter, ihre Mutter, wird darüber so traurig, dass sie den Lebewesen verbietet zu wachsen und sich zu vermehren. Die Natur stirbt und mit ihr die Menschen. Die anderen Götter fürchten sich und zwingen Hades Kore frei zu geben. Doch Kore hatte zuvor von der Todesfrucht, dem Granatapfel, gekostet und kann daher der Unterwelt nicht ewig fernbleiben. Alle neun Monate muss sie zu Hades zurückkehren und während dieser Zeit, wenn Demeter ihre Tochter vermisst, stirbt die Natur und es ist wieder Winter.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Demeter>

Referat von:

Jan Lakemeyer, Ksenia Panfilova und Anna Heynkes; Philosophie G1, Jgst. 11